

**Niederschrift zur 3. öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Stadtteilpartnerschaften
am Donnerstag, den 16. April 2026 um 17:30 Uhr im Sitzungssaal des Ortesamtes
Vegesack, Gerhard-Rohlfs-Straße 62, 28757 Bremen**

Beginn: 17:30 Uhr

Ende: 18:54 Uhr

Vorsitz: Gunnar Sgolik

Schriftführung: Sabrina KC

Tagesordnung

TOP 1: Genehmigung der Niederschrift der 2. Sitzung vom 26.03.2025

TOP 2: Pflege und Ausbau von Stadtteilpartnerschaften

2.1. Austausch mit der Partnergemeinde Warnemünde

hierzu eingeladen:

Franka Teubel, Ortsamtsleiterin Warnemünde Nordwest 1

Axel Tolksdorff, Vorsitzender Ortsbeirat Warnemünde

2.2. Vorbereitung der Städtepartnerschaft Shabo - Vegesack

TOP 3: Verschiedenes

Anwesende Mitglieder:

Thomas Pörschke Heike Sprehe

Ingo Schiphorst Heiko Dornstedt

Nicht anwesend: (entschuldigt)

Heiko Werner Fethi Ilkan Kandaz

Maximilian Neumeyer

Gäste: (digital)

Frau Teubel – Ortsamtsleiterin Ortsamt Nordwest 1 Warnemünde

Herr Sgolik eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden. Er stellt fest, dass zur Sitzung form- und fristgerecht eingeladen wurde.

Zur Protokollerstellung wird die Sitzung in Ton & Bild aufgezeichnet und im Anschluss wieder gelöscht. Die Verhaltensweisen für die hybride Sitzung werden verlesen. Es wird daher auf die gültige Geschäftsordnung des Beirates verwiesen, insbesondere auf § 4 Abs. 14: Für die Sitzungsleitung, die Gremienmitglieder und für die Öffentlichkeit muss jederzeit durch Bildübertragung, namentliche Anzeige oder sonstige geeignete Darstellung erkennbar sein,

welche Gremienmitglieder von extern zugeschaltet sind und an der Sitzung teilnehmen. Diese Gremienmitglieder sind verpflichtet, sich mit Klarnamen anzumelden.

Da die geladenen Gäste zu TOP 2.1. parallel noch in einer Sitzung sind, schlägt Herr Sgolik den TOP mit 2.2. zu tauschen. Die Änderung wird ohne Gegenrede angenommen.

TOP 1 Genehmigung der Niederschrift der 2. Sitzung vom 26.03.2025

Herr Schiphorst bittet das Protokoll vom 04.04.2022 der Niederschrift beizufügen und als Fußnote zu erwähnen. Weitere Änderungswünsche gibt es nicht, so dass die Niederschrift nach Ergänzung als genehmigt gilt.

TOP 2 Pflege und Ausbau von Städtepartnerschaften

2.2. Vorbereitung der Städtepartnerschaft Shabo – Vegesack

Herr Pörschke berichtet von vorbereitenden Aktivitäten zur Partnerschaft mit der ukrainischen Gemeinde Shabo zusammen, die erstmals vor den Osterferien thematisiert wurde. In einer Videokonferenz mit Beteiligung der Senatskanzlei, des Ortsamtes und dem Ausschusssprecher und -vertreter wurden Erwartungen und Strukturen geklärt, wobei insbesondere ein Jugend- und Schüleraustausch angestrebt wird. Es wird eine Materialsammlung zu bestehenden Partnerschaftsverträgen erstellt, um Fördermöglichkeiten und rechtliche Rahmenbedingungen zu prüfen, da Bremen keine eigenständige Außenpolitik betreibt und Abstimmungen mit Landes- und Bundesebene erforderlich sind. Zudem stellt Herr Pörschke ein Beispiel aus der Stadt Syke vor, die einen internationalen Jugendaustausch mit EU-Fördermitteln organisiert, was als Modell für eine Kooperation zwischen Danzig, Odessa und Bremen dienen könnte. Weiter wird er an der deutsch-ukrainischen Konferenz im Oktober in Berlin teilnehmen. Im Rahmen des Festivals Maritim 2026 sind besondere Akzente geplant, darunter die Einbindung polnischer Gruppen und die Präsentation von Wein aus Shabo, wobei der Handel mit ukrainischem Wein rechtliche Herausforderungen birgt. Abschließend plant Herr Pörschke, beim Festival Maritim eine Partnerschaftserklärung mit Shabo zu unterzeichnen, um die Verbindung zwischen den Städten zu festigen und den historischen Reichtum beider Orte hervorzuheben.

In der letzten Sitzung hatte Herr Schiphorst bereits angesprochen, dass bestehende Verträge öffentlich zugänglich gemacht werden sollen, idealerweise über den Internetauftritt. Der Fokus auf Jugend- und Schüleraustausch erachtet er als sinnvoll, insbesondere vor dem Hintergrund der aktuellen Einschränkungen bei Besuchen im Rahmen der Städtepartnerschaften mit Bezug zur Ukraine. Ziel sollte ein echter Austausch zwischen den Bevölkerungen sein, der über reine Besuche hinausgeht. Finanzierungsmöglichkeiten für den Austausch sind

vielversprechend, bedürfen jedoch der Meinung von Herrn Schiphorst nach noch genauerer Prüfung. Hinsichtlich des Festivals Maritim empfiehlt Herr Schiphorst, sich thematisch zu fokussieren, da mehrere Partnerstädte beteiligt sind und eine klare Priorisierung notwendig erscheint.

Herr Pörschke betont, dass nach Abschluss der Recherchen fundierte Vorschläge erarbeitet und eine gemeinsame Videokonferenz mit dem Ausschuss organisiert werden soll. Als geeignete Plattform für persönliche Begegnungen findet er das Festival Maritim perfekt, da es gratis und öffentlich ist und Raum für deutsch-ukrainische Begegnungen bietet, insbesondere durch die Einbindung von vielen aus dem Stadtteil. Im Vergleich zu den Feierlichkeiten am 3. Oktober wird das Festival als besser geeignet für informellen Austausch und Vernetzung angesehen, wobei auch Gäste aus Warnemünde eingeladen werden sollen, um die Gesprächsmöglichkeiten zu erweitern.

Für Frau Sprehe bestehen Unsicherheiten über die konkreten Modalitäten und gemeinsame Interessen, da Shabo wenig Gemeinsamkeiten mit der eigenen Stadt aufweist. Bestehende Schüleraustausche mit anderen Partnerstädten wie Odessa sind bereits etabliert und könnten durch den Beirat gefördert werden. Vielleicht könnte ein Letter of Intent bei einem Treffen beim Festival Maritim als Absichtserklärung unterstützend dienen, ohne jedoch bereits verbindliche Vereinbarungen zu treffen.

Herr Dornstedt regt an, auch die Beteiligten der Partnerschaft zu Marzabotto an dem Verfahren teilhaben zu lassen.

Herr Pörschke bringt die Idee eines multilateralen Jugendprojekts zur Förderung gemeinsamen Lernens in Europa ein, bei dem Jugendliche aus mehreren Nationen zusammenkommen, was über bilaterale Ansätze hinausgeht. Dabei wird auf die Expertise und Erfahrungen von Akteuren wie Marzabotto und die Möglichkeit eines Austauschs mit Syke hingewiesen, um Fördermöglichkeiten zu nutzen und konkrete Forschungsvorschläge zu entwickeln.

Auf Nachfrage Herrn Schiphorst nach den Erwartungen aus Shabo erklärt Herr Sgolik, dass die bisherigen Gespräche zur Partnerschaft und zum Vertragsentwurf schriftlich dokumentiert und den Ausschussmitgliedern zur Verfügung gestellt werden, um ein umfassendes Bild der formellen Ebene und der gegenseitigen Erwartungen zu ermöglichen. Für die weitere Vorgehensweise ist ein beschleunigtes Tempo vorgesehen: Nach Zustellung der Unterlagen erhalten die Ausschussmitglieder eine Frist zur Rückmeldung und Kommentierung.

Anschließend wird ein Folgetermin mit der Senatskanzlei stattfinden, bei dem die Anmerkungen aus dem Stadtteil in den Vertragsentwurf eingearbeitet werden. Diese Überarbeitung erfolgt in Zusammenarbeit zwischen Herrn Pörschke, Herrn Neumeyer, dem Ortsamt und der Senatskanzlei, bevor die Ergebnisse erneut im Ausschuss präsentiert und diskutiert werden.

Herr Sgolik hält folgenden Beschlussvorschlag fest:

- 1. Der Ausschuss bittet die Gemeinde Shabo über die Senatskanzlei das Vertragswerk der weiteren Partnerschaft Shabos mit einer deutschen Stadt zu erhalten und dem Ausschuss zur Verfügung zu stellen.**
- 2. Der Ausschuss bittet die Sprecher des Ausschusses und das Ortsamt gemeinsam mit der Senatskanzlei eine ausgearbeitete Version des Vertrags zu entwerfen. Gleichzeitig soll am 11. Mai 2026 ein nächster Ausschusstermin durchgeführt werden, um den Austausch zu den Inhalten des Vertragsentwurfs vorher angemessen Rechnung zu tragen.**

Der Beschlussvorschlag wird ohne Gegenrede angenommen.

2.1. Austausch mit der Partnergemeinde Warnemünde

Herr Sgolik begrüßt die digital zugeschaltete Ortsamtsleiterin Warnemündes, Franka Teubel. Herr Tolksdorff ist noch aufgrund einer vorherigen Sitzung verhindert.

Frau Teubel erzählt von dem Bebauungsplan Strand. Dieser befindet sich in der vierten Auslegung, wobei hohe Küstenschutzanforderungen, insbesondere der Dünenschutz, die Abstimmung mit dem Staatlichen Amt für Landwirtschaft und Umwelt Mecklenburg erschweren. Die Bewirtschafter des Strandes stehen vor Herausforderungen durch bisher häufige Bauantragspflichten, weshalb der Plan eine Erleichterung bringen soll. Schwierige Verhandlungen bestehen insbesondere hinsichtlich der Leitungslagen für Versorgungsleitungen, da diese den Dünen nicht schaden dürfen. Ein Kompromiss zwischen Ortsbeirat und Fachämtern wird angestrebt, ist aber noch ungewiss. Zudem wurden im Ortsbeirat Themen wie die Lärmaktionsplanung und die getrennte Sportentwicklungsplanung diskutiert, wobei ein politischer Beschluss erwartet wird. Aktuell nimmt in Warnemünde wieder die touristische Saison zu, was neue Herausforderungen mit sich bringt, etwa Beschwerden über Lichtemissionen eines neu aufgestellten Riesenrads an exponierter Lage.

Frau Sprehe berichtet kurz von den aktuellen politischen Themen Vegesacks. Die Bebauungspläne für die neue Strandlust und das Speicherquartier am Vegesacker Hafen schreiten voran, wobei im Speicherquartier im Sommer die ersten Bewohner einziehen werden. Ein zentrales Problem stellt die marode Hafenbrücke dar, deren Entfernung sich aufgrund notwendiger Gutachten und Ausschreibungen verzögert, was die Schifffahrt und das Winterlager der BV beeinträchtigt. Der Beirat setzt sich für den Neubau einer Brücke ein, um die fußläufige Verbindung zum Hafen und der maritimen Meile zu verbessern. Der Hochwasserschutz erfordert eine Erhöhung der Spundwände, insbesondere am Vegesacker Bahnhofplatz, was die Sicht auf den Hafen beeinträchtigt und noch geklärt werden muss. Zudem wurde die Neugestaltung des Bahnhofsvorplatzes mit verbesserter Busanbindung vorgestellt und positiv aufgenommen. Ab Spätsommer wird das neue Speicherquartier mit einem 150-Betten-Hotel, angesichts der Nähe zu Bremen und regionaler Attraktivität, auch den Tourismus fördern.

Herr Pörschke nutzt die Gelegenheit, um Frau Teubel und den Ortsbeirat Warnemünde zu dem diesjährigen Festival Maritim und den Feierlichkeiten zum Tag der Deutschen Einheit einzuladen. Frau Teubel bedankt sich für die Einladungen und wird diese mit den Mitgliedern des Ortsbeirates besprechen. Es wäre aber eine gute Gelegenheit mit dem neuen Ortsbeirat in den Austausch zu kommen, da die Städtepartnerschaft aktuell nicht prioritär im Ortsbeirat Warnemünde gepflegt wird.

Aus der Beratung heraus entsteht folgender Beschlussvorschlag:

- 1. Der Ausschuss bittet das Ortsamt eine formelle Einladung zu den Feierlichkeiten Tag der Deutschen Einheit in Bremen an den Beirat Warnemünde zu senden.**
- 2. Der Ausschuss bittet das Ortsamt weiter, im Rahmen der Festveranstaltung im Rathaus Plätze für die Mitglieder des Beirates Warnemünde und des Beirates Vegesack zu erhalten.**

Der Beschlussvorschlag wird ohne Gegenrede oder Enthaltung **angenommen.**

Abschließend regt Herr Sgolik an, thematische Überschneidungen zu nutzen, um einen inhaltlichen Austausch zu fördern, der zur Partnerschaft beiträgt. Ohne dies formell zu beschließen, sollte geprüft werden, ob sich in Absprache mit Frau Teubel gegenseitige Erkenntnisse in einer gemeinsamen Sitzung oder einem digitalen Austausch realisieren lassen. Die weitere Planung übernimmt Herr Sgolik bilateral mit Frau Teubel.

TOP 3 Verschiedenes

Herr Sgolik erteilt Herrn Bohne das Wort, der von den Feierlichkeiten zu „40 Jahre gelebte Freundschaft“ am 03.06.2026 ab 17 Uhr im Gustav-Heinemann-Bürgerhaus berichtet.

Vor 40 Jahren, 1986, fand der erste offizielle Kontakt zwischen Bremen und Marzabotto statt, als eine Gruppe aus Bremen an einem Workcamp in Marzabotto teilnahm. Dieses Jubiläum wird nun zum Anlass genommen, Gäste aus Marzabotto erneut einzuladen, darunter wichtige Persönlichkeiten wie Valter Cardi, der in der Kommune für die historische Aufarbeitung zuständig ist, sowie Patrizia Zanasi die den Kontakt über Jahre gepflegt haben. Voraussichtlich wird auch Andrea de Maria, ehemaliger Bürgermeister von Marzabotto und heute im italienischen Parlament tätig, teilnehmen. Die Einladung erfolgt im Kontext der deutsch-italienischen Kulturtag in Bremen, die Ende Mai bis Anfang Juni stattfinden und bei denen das 40-jährige Jubiläum thematisch eingebunden wird. Die organisatorischen Herausforderungen, insbesondere hinsichtlich der Finanzierung der Übernachtungen, werden derzeit noch geklärt.

Herr Pörschke betont die hohe Bedeutung der deutsch-italienischen Beziehung und der Stadtteilpartnerschaft zwischen Vegesack und Marzabotto, insbesondere im Hinblick auf den bevorstehenden Besuch. Es wird vorgeschlagen, die Senatskanzlei stärker einzubeziehen, um die Relevanz dieser Partnerschaft auf Landesebene zu unterstreichen. Zudem wird darauf hingewiesen, dass finanzielle Fragen, etwa zur Unterkunft der Gäste, unbürokratisch und verlässlich geklärt werden müssen, idealerweise in Zusammenarbeit mit der Friedensschule, um den Freundschaftsrahmen nachhaltig abzusichern.

Herr Sgolik verweist das Thema zur Klärung in den Sprecher-/ Koordinierungsausschuss und bedankt sich bei Herrn Bohne für die gemachten Ausführungen.

Sitzungsende: 18:54



Gunnar Sgolik
(Vorsitz)



Thomas Pörschke
(Ausschusssprecher)



Sabrina KC
(Schriftführung)